

Dienstag, 5. März 1918

Zeitung

1704

und gelehrten Sachen

Nach 8 Mark bei tgl. zweimaliger Zustellung. Durch die Post monatlich 0 M. ohne Bestellgebühr. Anzeigen: 80 Pf. die Zeile, Stellensuche 1/2. Keine Verbindlichkeit für Aufnahme in eine bestimmte Nummer. Preis SW 66, Kochstr. 29-30, und in allen Geschäftsstellen des Verlages.

.26

Fernsprech-Zentrale: Ullstein & Co., Moritzplatz 11 800, 11 801, 11 802 bis 11 850, sowie 15 290, 15 291, 15 282 bis 15 291.

Das alldeutsche System.

Von

Dr. Hans Ehrenberg,*

Privatdozent an der Universität Heidelberg.

II.

Stur veranlagt, flieht der alldeutsche Geist das räumlich Nahe auch geistig nah und das räumlich Ferne auch geistig fern. Der alldeutsche Geist sieht in den vier Wänden seines Vaterlandes, stößt die Tür auf und ergreift mit Leidenschaft das erste, das sich ihm bietet. Aber das oberste Gesetz aller politischen Wirksamkeit ist das der politischen Fernwirkung. Dem alldeutschen Geist ist es unbelannt, er lehnt das Ferne nicht ab, aber findet es neben dem Nahen unwichtig. Der Kriegsschauplatz ist ihm auch der Schauplatz der Politik. Daher ist die alldeutsche Sicht durch die Frontenlinien beengt und vermag über sie nicht weg zu sehen. Der Alldeutsche steht nicht auf einer Warte, von der die Welt als Schauplatz der Politik überblickt werden könnte. Er steht vielmehr dort, wo er Jahrhunderte gestanden hat, und treibt, statt der von der Zeit gebotener Weltpolitik die längst veraltete Politik der Hausmächter: Heimatpolitik! Keine Politik ist ängstlicher und flüchtliger als diejenige, die nicht den Mut hat, in die weite Welt hinaus zu blicken; die stärksten Schreier haben nicht immer die mutigsten Herzen; der alldeutsche Geist verrät unsere Zukunft aus politischer Kurzatmigkeit, die ebenso vor das vaterländische Gericht gehört wie Feigheit vor dem Feinde. Die „Ideologie“ der Alldeutschen setzt sich aus drei Elementen zusammen: das erste ist ein für Politik unpassender, sentimentaler point-d'honneur-Standpunkt, der zweite ein schwerindustrieller Materialismus, der dort herangezogen wird, wo der point d'honneur nicht ausreicht (Antwerpen, Brien), und das dritte ist die Politik des räumlich Nahen, die Politik der Grenzsicherung.

Diese ist aus der intimen Abhängigkeit der alldeutschen Politik vom militärischen Kriegsverlauf erwachsen. Infolge der Identifizierung des politischen mit dem militärischen Schauplatz ist das alldeutsche System nichts anderes, als ein politisches System militärischer Grenzsicherungen. Zugrunde liegt kein positives aktivistisches Programm, sondern nichts als der passivistische Verteidigungsgedanke, der sich auf die Vorstellung einer Wiederholung des jetzigen Kampfes aller gegen Deutschland verliert; also defensive Machtstellung, die man durch Verstärkung des Grenzschutzes erreichen zu können glaubt. Der Alldeutsche schließt daher unsere Grenzwände hinaus, um zwischen die eigentliche Heimat — Heimatpolitik! — und die Gegner Bufferland einzuschließen. Es werden nicht nur geographisch günstige Grenzlinien — etwa Flussläufe — verlangt, sondern ausdrücklich ein Zwischengelände, ein Operationsraum zum Aufmarsch unserer Heere. Diesen außerhalb der Heimat gelegenen Operationsraum haben wir uns in diesem Kriege geschaffen durch die Angriffskraft unserer Heere; hätten wir ihn von vornherein besessen, so wären wir sogleich zur Defensive veranlaßt gewesen; daher muß gegen ein dauerndes Verfügungsrecht über Operationsräume, die in den nationalen Zusammenhang nicht einbezogen sind, das ernsthafte Bedenken erhoben werden, daß darin ein Zwang zur Defensive liegt und daher eine Gefahr für unseren Offenherzigkeit, den gegen eine Welt von Feinden zu erhalten das vornehmste Ziele einer gesunden Militärpolitik sein muß; also auch hier ist das alldeutsche Programm wiederum gefährlich ängstlich und macht aus Erfahrungen Grundsätze, deren Befolgung gerade zu einem Zustand führen würde, der dem Hinreichenden des gegenwärtigen Krieges widerspräche. Außerdem ist Grenzsicherung, ob man nun will oder nicht, von schwerwiegenden politischen Folgen: den Ausbau der Buffergebilde zu autonomen Staaten lehnen die Alldeutschen, obgleich gerade sie für die Übertretung des Buffergedankens Einheitsraum, der doch das Ideal des alldeutschen Geistes ist, verantwortlich sind, ob. Und nicht einmal den militärischen vermag er sich zu erhalten; denn indem er nach allen Seiten sichern will, zerbricht sein Grenzraum in so und so viele einzelne Grenzräume (im Westen, im Osten), und die Grenzsicherungspolitik in so und so viele einzelne Grenzsicherungsprobleme, so daß jede politische Einheitsfront, die der militärischen Einheitsfront gleichwertig wäre, unmöglich wird. Politik hat oben immer eine bevorzugte Richtung und dementsprechend andere vernachlässigte Richtungen; will man nach allen Seiten Politik im gleichen Sinne treiben, und das will der Alldeutsche, so zerfällt man die Einheit der Politik, und es entstehen die vielerlei sich gegenseitig störenden Einzelfragen, wie wir es jetzt erleben, und für die der alldeutsche Geist, so sehr